Cartoons von Barták

Autor(en): **Barták, Miroslav**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **109 (1983)**

Heft 33

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Cartoons von Barták

Cartoons von Barták

Rudolf Peyer

Der Schallplattenfreund oder Ein Perfektionist

«Zweihundertvierundachtzig Schallplatten habe ich heute», sagt Wirsch, «in vierzehn Jahren gesammelt. Nein, es sind noch nicht ganze vierzehn Jahre her, dass ich meine erste Platte kaufte. Das war am vierzehnten August vor fast vierzehn Jahren, und das Wetter war heiss, augustblauer Himmel mit drei weissen Wolken Richtung Südost.»

Ob er noch keine Platte habe ausschauben müssen, fragt Welte.

«Ausschauben? Warum?» fragt Wirsch.

«Halt weil sie ausgeleiert sind vom vielen Spielen», meint Welte.

«Platten pflegt man», sagt Wirsch.

«Aber der Staub!» insistiert Welte.

«Den Staub hält man fern», sagt Wirsch.

«Kann man das?» fragt Welte.

«Staubdichte Plattenbox», sagt Wirsch, «antistatisch behandelte Platten, staubdichter Plattenspieler mit automatischer Waschanlage, antistatische Handschuhe für die acht Sekunden Manipulation vom Herausklauben aus der Plattenhülle bis zum ersten Plattenton – wie soll da der Staub meinen Platten etwas anhaben?»

«Sie glücklicher Mensch!» sagt Welte. «Ich besitze kaum eine Platte, die nicht irgendeinen Fehler hat: Kratzer, Kerben, sie knistern, die Nadel hüpft – und ich glaubte, das alles gehöre dazu, wenn man Schallplatten besitzt.»

«Ich habe eine einzige Platte mit einem Defekt», sagt Wirsch. «Aber diesen Defekt hatte sie von Anfang an. Zwar habe ich beim Händler reklamiert, vergeblich natürlich, und so ist mir die Platte geblieben bis heute. Unglücklicherweise ist es eine meiner Lieblingsplatten. Und ausgerechnet an der defekten Stelle wird gesungen. Und ausgerechnet in einem peinlichen Augenblick. ‹Je-he-sus, meine Freude.› Das dauert zwar nicht einmal eine halbe Sekunde. Und was ist eine halbe Sekunde im Vergleich zu einer Spieldauer von sechsundzwanzig Minuten? Doch dann legt man die Platte auf und denkt: Das ist jetzt die Platte mit dem peinlichen Fehler! ‹Je-he-sus, meine Freude› wird die Schwarzkopf singen, nach vierzehn Minuten zweiundzwanzig Sekunden. Das Bewusstsein aber, dass der Fehler kommt, unausweichlich, lässt mich die Platte nicht geniessen. Das Warten auf diese peinliche halbe Sekunde macht die ganze Platte futsch. Auch wenn die ersten vierzehn Minuten und die restlichen zwölf kristallrein sind, kann ich – immer eben in Erwartung des Fehlers – mich in diese göttliche Musik gar nicht vertiefen.»

«Herr Wirsch, Sie sollten sich von einer solchen Kleinigkeit die Freude nicht vermiesen lassen!» wendet Welte ein.

«Eine Kleinigkeit nennen Sie das? ‹Je-he-sus› – eine Kleinigkeit?» staunt Wirsch.

«Wissen Sie was?» fragt Welte.

«Was?» fragt Wirsch zurück.

«Wenn Sie nicht über diesen ‹Je-he-sus› hinwegkommen –: Warum werfen Sie diese Platte nicht einfach weg?»

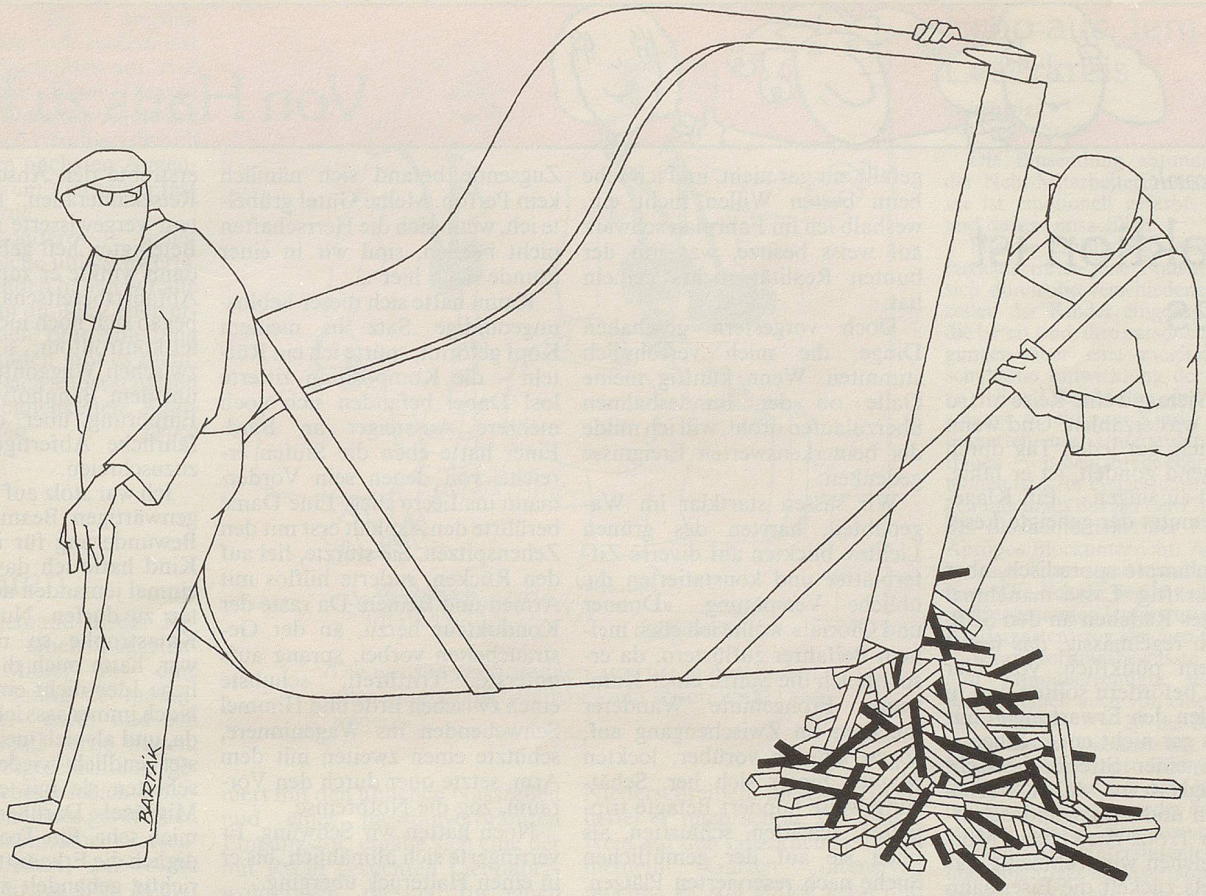
«Auf diese Idee bin ich noch nie gekommen», staunt Wirsch.

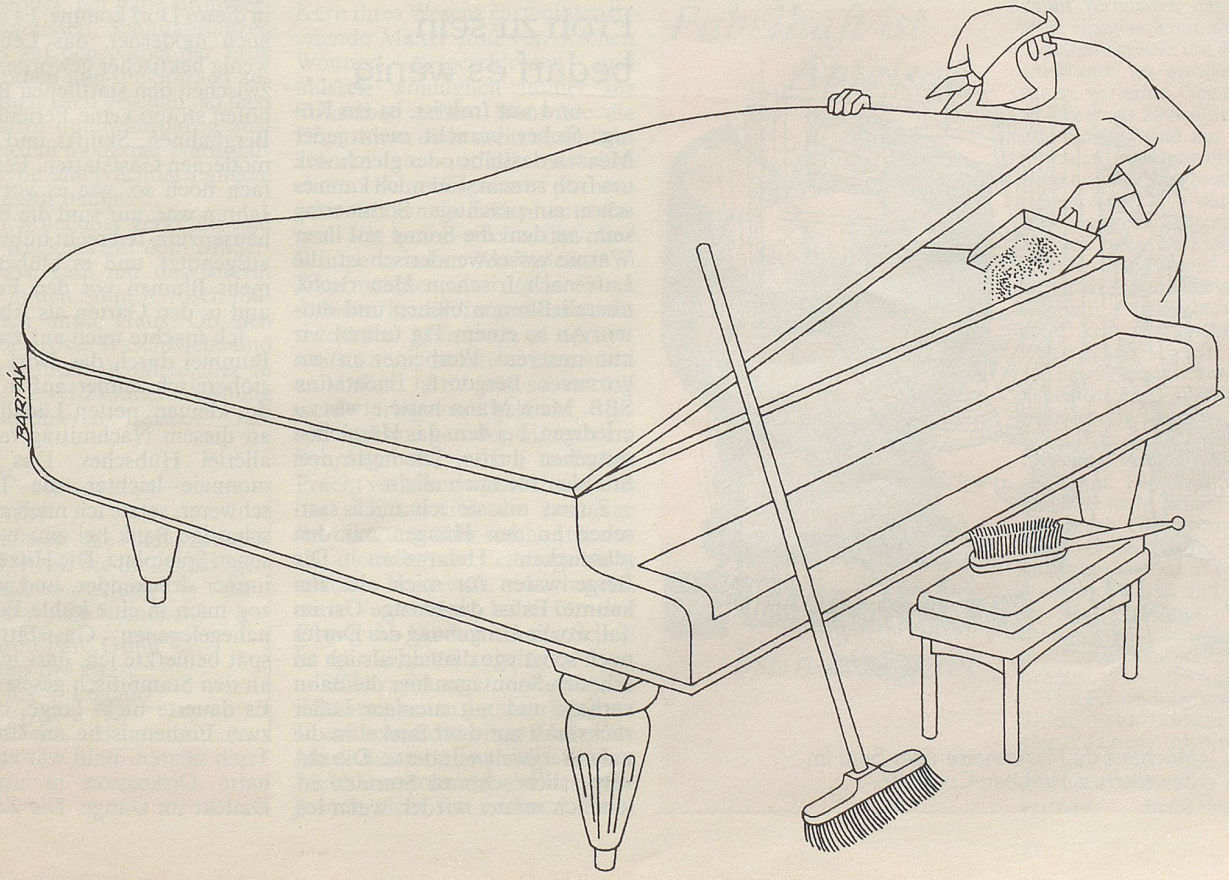
«Oder noch besser», sagt Welte, «warum schenken Sie diese Platte nicht einfach mir?»

«- - - ?»

«Wieso denn nicht? Eine Platte mit einem so winzigen Fehler müsste sich inmitten meiner andern fehlerhaften Platten eigentlich wohl fühlen.»

LUFTSEILBAHN
Chäserrugg
UNTERWASSER
Ein Erlebnis täglich bis 23. Oktober!



Cartoons von Barták

Cartoons von Barták